



OSTFALENPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises Ostfälisches Platt
e.V., des Ostfälischen Institutes in Helmstedt und der
Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der Braunschweigischen
Landschaft e. V.



Nr. 34

August 2001

Wie schreibt man Plattdeutsch?

Rolf Ahlers und seine "Sprechlehre und Schreiblehre für ostfälisches Plattdeutsch"

Rolf Ahlers, begeisterter Plattdeutscher aus Wendeburg und stellvertretender Landrat des Kreises Peine, hat sich "Gedanken und Hinweise zum Sprechen und Schreiben" (so der Untertitel seines Büchleins) gemacht, wie man das ostfälische Platt denn eigentlich schreiben soll.

Nun ist diese Frage nicht neu. Seit Jahrzehnten, eigentlich das ganze vorige (20.) Jahrhundert lang, versuchen Kenner des Plattdeutschen aller Mundarten, ein System zu finden, wie man das Plattdeutsche am besten schreiben solle. Darüber hat es schon heftige Fehden gegeben und sind schon Freundschaften zerbrochen. Im nördlichen Plattdeutsch-Gebiet haben sich die Empfehlungen von Johannes Saß in "Kleines plattdeutsches Wörterbuch" (Wachholtz Verlag, Neumünster) weitgehend durchgesetzt. Die Ostfalen haben sich damit nicht so sehr anfreunden können.

Im ostfälischen Bereich hat sich Friedrich Wille an einem Schreibsystem versucht und in "Das Platteutsche Wagenrad" umgesetzt, was ihm aber viel Kritik eingetragen hat. Ähnlich erging es Wilfried Baller, der mit seinem Plattdeutsch-Kreis eine Schreiblehre entwickelt hat, die viel zu kompliziert ist (siehe Ostfalenpost Nr. 21/April 1998). Bei einer Tagung der "Plattdeutschen Autorenwerkstatt" in der Braunschweigischen Landschaft hat Dr. Herbert Blume von der Uni Braunschweig seine Empfehlungen zum Schreiben ostfälisch-plattdeutscher Texte vorgelegt, die auch allgemein akzeptiert worden sind und bei einer späteren Tagung ergänzt und bestätigt wurden.

Immer wieder steht jemand, der zum ersten Mal

einen plattdeutschen Text schreiben will, vor der Frage: "Wie schreibe ich das denn? Wie gebe ich die vielen Doppellaute und Zwischenlaute des Plattdeutschen wieder?" Man erlebt es dann, daß sich solche Schreiber ein eigenes System ausdenken und glauben, die plattdeutsche Rechtschreibung neu erfinden zu müssen. Die meisten solcher Versuche sind kläglich, weil nur mühsam lesbar oder gar unleserlich. Die komplizierteren plattdeutschen Laute exakt aufzuzeichnen, ist mit unserem Buchstabensystem einfach nicht möglich. Man müßte dann schon eine Lautschrift zu Hilfe nehmen, wie wir sie z. B. aus den Wörterbüchern für Englisch kennen. Aber das wäre den Lesern nicht zuzumuten. Und: muß man überhaupt jede örtliche Variante in der Aussprache des Plattdeutschen zu Papier bringen und die Leser zwingen, das örtliche Platt eines Autors zu lesen?

Wer die originale Aussprache des Plattdeutschen seiner Region oder seines Wohnortes aufzeichnen will, um sie späteren Generationen zu überliefern, dem bleibt als einziges Mittel die Tonaufzeichnung auf Cassette oder CD. Die Schrift ist nun einmal ein unvollkommenes Hilfsmittel, aber wir brauchen sie, um Texte zu verbreiten und anderen zugänglich zu machen. Aber das schriftlich Aufgezeichnete sollte so beschaffen sein, daß man es ohne große Mühe lesen kann, sonst verliert der Leser die Lust.

Jeder Leser wird den vorgelegten Text so lesen oder erst recht vorlesen, wie ihm "der Schnabel gewachsen" ist. Ein Leser aus der Magdeburger Börde wird nicht versuchen, (zum Beispiel) einen Text von Friedrich Wille im Einbecker Platt vorzulesen. Auch einen in Hochdeutsch

geschriebenen Text liest ja ein Bayer, zumal wenn laut gelesen, anders als ein Kölner, Westfale oder Berliner.

Rolf Ahlers hat seine Vorschläge zur Schreibung nicht im stillen Kämmerlein ausgebrütet, sondern hat sie erst vielen Kennern zur Beurteilung und Stellungnahme vorgelegt und entsprechend überarbeitet, ehe er sie im Auftrag der Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der Braunschweigischen Landschaft e.V. drucken ließ. Seine "Sprachlehre und Sprechlehre für ostfälisches Plattdeutsch" hat einen Umfang von 64 Seiten. Auf ca. 20 Seiten entwickelt Ahlers seine Vorstellungen, wie Plattdeutsch am besten zu schreiben sei. Grundsatz ist auch bei ihm wie bei Blume, daß ein plattdeutscher Text "dem hochdeutschen Schriftbild möglichst nahe kommt." Er appelliert an die Schreiber: "Leute, wenn Ihr nicht gut lesbar schreibt, schreibt Ihr die Sprache tot. Das heißt: Wer das Geschriebene nicht versteht, wendet sich davon ab und überläßt es der Vergangenheit." Das heißt ja nicht, daß man ein Einheitsplatt schaffen will oder ein dem Hochdeutschen ähnliches Platt. Wir alle haben aber nur die hochdeutsche Schreibweise gelernt. "Die Aussprache des Gelesenen wird jede/r nach eigenem Wissen und Gefühl vornehmen und damit dem jeweiligen örtlichen Tonfall anpassen." Auf dieser Grundlage kann man sich den Vorschlägen von Ahlers anschließen. Bei dem einen oder anderen Punkt ist mancher vielleicht anderer Meinung, aber es sind ja keine verbindlichen Vorschriften, wie sie etwa der Duden aufstellt, sondern Vorschläge. Und mit denen läßt sich gut leben - und schreiben. Es ist nur zu hoffen, daß Schreiber, die zum ersten Mal vor dem Problem des Plattdeutsch-Schreibens stehen, von diesem Buch Kenntnis haben und sich danach richten. Jedem Anfänger, aber auch den schon länger aktiven Plattdeutsch-Schreibern sei das Buch empfohlen. Die 20seitige Wörterliste im Anhang des Buches bezieht sich auf die Mundart des Raumes Wendeburg. Zu beziehen ist das Buch "Sprechlehre und Schreiblehre für ostfälisches Platt" zum Preis von ca. DM 16,00 bei Henning Kramer, dem Sprecher der Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der Braunschweigischen Landschaft (Am Kohlikamp 34, 39126 Braunschweig-Ma-

scherode; Tel: 0531/262071) oder beim Verlag Uwe Krebs, 38176 Wendeburg.

Platt im Schaumburger Land

Viel haben wir in der "Ostfaltenpost" bisher noch nicht über das Schaumburger Land berichtet, und doch gehört es zum ostfälischen Mundartbereich, das Gebiet südlich des Steinhuder Meeres, um Stadthagen und Bückeburg. Bisher hat es mit den Kontakten dorthin nicht geklappt. Immer deutlicher aber wird uns Plattdeutschen, im Ostfälischen ganz besonders, daß wir zusammenhalten müssen, um unser schönes Platt über die Jahre zu retten und weiterzugeben an die kommenden Generationen. Das ist auch das Anliegen von Karl Damke aus Stülbeck, Ortsteil von Nienstädt, und darum bemüht er sich seit einigen Jahren mit viel Engagement. Er sieht die Zukunft des Plattdeutschen auch bei den Kindern und Jugendlichen und befaßt sich vorwiegend mit ihnen. Für sie verfaßte er ein Buch "Sau einfach is Platt", übertrug er Wilhelm Buschs Klassiker "Max und Moritz" und "Plisch und Plum" ins Plattdeutsche seiner Heimat. Schließlich ist Wilhelm Buschs Geburtsort Wiedensahl nur ein paar Kilometer entfernt. So etwa hätten Buschs Bildergeschichten geklungen, hätte er in seinem heimischen Platt geschrieben. Mit Kindern führt Damke Lesewettbewerbe durch, hilft beim Unterricht in Plattdeutsch und studiert mit ihnen Aufführungen seiner plattdeutschen Übertragung von "Max und Moritz" ein. Er hat dafür in Konrektor Jürgen Blaume von der OS Helpsen einen eifrigen Mitstreiter gefunden. Daneben hat Karl Damke fünf eigene plattdeutsche Theaterstücke geschrieben, meist religiösen Inhalts. Sein Spiel um die heiligen drei Könige und das Schauspiel um Martin Luther sind mit großem Erfolg in verschiedenen Kirchen aufgeführt worden. Für interessierte Laienspielgruppen stellt er seine Stücke gerne zur Verfügung.

Plattdütsch bi "Harz und Heide"

De grote Utstellige "Harz und Heide" giff et in jeden Jahre in Bronswiek. Düt Jahr in Mai hat de "Braunschweiger Zeitung" up öhren Stand ook en Vormiddag for't Plattdütsche

reserviert. Vor allen was et da de Podiumsdiskussion, sauwat wie "Talk op Platt", mit Ilse Köhler as Moderatorin, de dulle interessant was. Denne gaff et ook en plattdütschen Quiz. For hochdütsche oder plattdütsche Utdrücke moßten de Kandidaten de Owersettunge finnen un können ook Priese gewinnen. Ook en plattdütschen Bäukerdisch was da uppestellt. Dank an de Braunschweiger Zeitung un an Thomas Parr, den Redakteur, de sik for't Plattdütsche insetten daht. Ob dat aber nu de ganz grote Erfolg was un ne Wirkunge hat? De Beseukers von düsse Utstellige komet da hen un sind de ganze Tiet oppen "Durchmarsch". De mehrsten nehmet sik nich de Tiet, mal stahn te blieben un tautehören. Se sind eigentlich blots oppet Kieken ut.

Ostfalendrepen 2001

Im Juni was da wedder dat Ostfalendrepen. Dat giff et in jeden Jahre, mal in Neddersassen, mal in Sachsen-Anhalt, un ward von den Arbeitskreis Ostfälisches Platt organisiert. In düssen Jahre was et in Halberstadt. De Vörsitter von den Arbeitskreis, Dr. Hans-Joachim Lorenz, hat de veelen Gäste in den AOK-Bildungszentrum begrüßet. De Landrat Henning Rühle was ook ekomen un sä fründliche Wöre owert Plattdütsche. Et gaff veele plattdütsche Bidräge, Vertellekens, Glossen un Gedichte, dat sik de Gäste dulle amüsieren können. De Attraktionen wören aber de Kinnergruppen ut Hasserode un Badersleben. As besonneren Effekt hätt de Trachten von de Trachtengruppe Egelnde Gäste beindrucket. Et was wedder en gladdet Drepen, dat datau bidragen schall, dat de Plattdütschen mal tesamme komet un sik middenanner freuen dauet, un dat se süht, et giff düsse schöne, ole Sprake noch un se ward noch esproken, ook un immer mehr von junge Lüe.

Neue Bücher in Platt

Ein reiches Bücherjahr für das ostfälische Platt. Wer plattdutsche Bücher mag oder zu festlichen Anlässen verschenken möchte, hat in diesem Jahr kein Problem, etwas Passendes zu finden. Es sind zumeist etwas anspruchsvollere Geschichten, keine Dönekens und lustige Vertellekens, keine Verklärung der Kindheit und Jugendjahre, sondern anspruchsvolle Geschichten

aus dem heutigen Leben, die unsere Autorinnen und Autoren in diesem Jahr anbieten. Plattdeutsch eignet sich eben nicht nur für den heiteren Bereich, sondern kann auch unsere Zeit, uns heutige Menschen spiegeln.

Eva Brandt, Da möwwe dorch.

Fleißig ist sie für das Plattdeutsche eingetreten, schon seit vielen Jahren. Eine Möglichkeit, für das Plattdeutsche etwas zu tun, sah Eva Brandt im Schreiben und Veröffentlichenden von plattdütschen Geschichten und Kommentaren. Und die Zeitungen haben sie ihr dankbar abgenommen und gedruckt. Von den vielen Texten hat sie jetzt 54 ausgewählt, für jede Woche eine, und noch ein paar Zugaben, und das alles auf eigenen Kosten drucken lassen. Das sind sinnige Betrachtungen über den Alltag, über das Leben, über das, was uns alle beschäftigt. Und das alles mit einer großen Portion Lebensklugheit. Das Buch kostet nur DM 9,60, und wer es kauft, macht keine Fehlinvestition. (Zu beziehen bei Eva Brandt, Clara Zetkin-Str. 47, 39387 Oschersleben.)

Werner Haberland, Twischenrümme

Solche Geschichten, wie sie Werner Haberland schreibt, hat es bisher noch selten in der plattdütschen Literatur gegeben, in Ostfälisch-Platt schon gar nicht. Wirklich eine Entdeckung. 34 anspruchsvolle, aber unterhaltsame Geschichten. Werner Haberland aus Ilsenburg kann packend erzählen von Menschen und ihren Schicksalen und in einem Stil, der im plattdütschen Schrifttum seinesgleichen sucht. Erschienen im Ostfalia Verlag Peine und über die Buchhandlungen zu beziehen (Werner Haberland, Twischenrümme; 134 Seiten, illustriert; ISBN 3-926560-44-4, Preis ca. DM 17,50)

Jürgen Schierer, Verdrehte Minschenwelt

Nach langer Zeit hat er wieder ein Buch mit Erzählungen herausgebracht. 31 Geschichten aus seinem Fundus an eigenen Texten hat er ausgewählt und sie unter das Motto "Menschlich-Allzumenschlich" gestellt. "Minsche Minsche" und "Ut Dötschland" heißen die beiden Teile seines neuen Buches. In seinen Geschichten, Parabeln, Satiren und Glossen zeigt Schierer auf heitere Weise, aber auch kritisch bis böse,

die Menschen, wie sie nun mal sind. Menschliche Dummheit ist sein Hauptthema. Erschienen im Ostfalia Verlag Peine und über die Buchhandlungen zu beziehen. (Jürgen Schierer, Verdrehte Minschenwelt; 118 Seiten; Preis ca. DM 17,50; ISBN 3-926560-45-2)

Ostfälisches Niederdeutsch

In einer kleinen Broschüre von 16 Seiten, reich illustriert, wird dargestellt, was eigentlich das ostfälische Platt ist. Immer wieder werden wir gefragt: "Ostfälisch Platt? Wat is'n dat?". Man kennt ostfriesisches, Holsteiner, Mecklenburger, Hamburger Platt, sogar westfälisches, einige kennen auch den Begriff "Ostwestfälisch", aber Ostfälisch? Um dem etwas abzuhelpen, haben die Braunschweigische Landschaft, das Ostfälische Institut und der Arbeitskreis Ostfälisches Platt diese Broschüre herausgebracht und hoffen, damit eine Wissenslücke zu füllen. Das Heft "Ostfälischen Niederdeutsch" wird kostenlos abgegeben bei passenden Gelegenheiten wie Plattdeutsch-Tagungen, Buchmessen usw. Man kann es sich auch schicken lassen gegen Portoersatz in Form von DM 1,50 in Briefmarken. *Bestellungen unter der Adresse auf Seite 6 unten rechts.*

Plattdeutsches Textheft für Kinder

Die Arbeitsstelle für Niederdeutsch an der Uni Magdeburg hat ein neues Textheft erarbeitet für junge Menschen, die an den plattdeutschen Vorlesewettbewerben in Sachsen-Anhalt teilnehmen möchten. Es enthält ausgewählte kurze Geschichten von ziemlich allen Autorinnen und Autoren, die im Raum Haldensleben, Magdeburg, Halberstadt, Wernigerode, Blankenburg und in der Altmark im plattdeutschen Bereich schriftstellerisch aktiv sind. Gefördert wurde das Heft vom Kultusminister von Sachsen-Anhalt, der auch ein Vorwort schrieb, und von den Sparkassen Sachsen-Anhalt, deren Verbandspräsident ebenfalls ein anerkennendes Begleitwort verfaßt hat. Erfreulich, wie rege die Kinder der Schulen Sachsen-Anhalts an diesen Lesewettbewerben teilnehmen. Sie finden hier jährlich statt, in Niedersachsen alle zwei Jahre. Das Heft "Schülerinnen und Schüler lesen Platt" gibt es bei der Arbeitsstelle Niederdeutsch an

der Uni Magdeburg, Postfach 4120, 39016 Magdeburg.

Plattdeutsches Mundarttreffen in Wolfshagen am 15. 9. 01

Nach den sehr guten Erfolgen in den letzten Jahren will der Harzklub-Zweigverein Wolfshagen e.V. wieder ein größeres plattdeutsches Mundarttreffen veranstalten. Es soll am 15. September 2001 in der Wolfshäger Festhalle stattfinden. Beginn. 14.00 Uhr. Mehrere Plattdeutsch-Gruppen und Einzelpersonen werden mit plattdeutschen Darbietungen, heimatlichem Brauchtum und folkloristischen Beiträgen die Besucher unterhalten. Nix wie hen!

Wettbewerb zur Förderung des Plattdeutschen

Tau ne Pressekonferenz harre de Geschäftsführerin von den Niedersächsischen Heimatbund, Frau Dr. Sommer, nah Scheinich (Schöningen) int Museum innela'et. Un da hat se nochemal verklart, wat dat mit den Wettbewerb "Twee Spraken sünd mehr as een" up sick hat, den de NHB uteschreeben harre.

2001 ist das Jahr der Sprachen. Auch das Plattdeutsche soll in diesem Jahr gewürdigt werden. Seit 1999 ist Plattdeutsch durch die Europäische Charta als erhaltenswerte Regionalsprache anerkannt. Das Land Niedersachsen hat sich verpflichtet, eine Anzahl von Maßnahmen zur Erhaltung des Plattdeutschen durchzuführen. Nur ist seitdem von der Landesregierung Niedersachsen wenig bis gar nichts unternommen worden, und bei den Maßnahmen, die zu erfüllen sind, wurden alle kosten-trächtigen von vornherein ausgeklammert. Um dem etwas abzuhelpen und dem Plattdeutschen etwas aufzuhelpen, hat der Niedersächsische Heimatbund diesen Wettbewerb gestartet. Zielsetzung: "die traditionelle Sprachenvielfalt Niedersachsens als wichtiges Element zu bewahren, zu stärken und mit neuem Leben zu erfüllen." Gesucht werden Projektideen, die helfen sollen, die vom Land Niedersachsen übernommenen Verpflichtungen zur Förderung des Plattdeutschen umzusetzen. Jeder kann sich an dem Wettbewerb beteiligen: Einzelpersonen, Schul-

klassen, Vereine etc. Die Projekte sollen innovativ sein, also neue Wege zeigen, und bis zum Meldetermin, dem 3. September 2001, vorliegen. Also nicht bloß Ideen, was man machen könnte, sondern was schon gemacht wurde und was nach diesem Vorbild andere nachmachen könnten. Beispiele: Gemeinden stellen zweisprachige, also hoch- und plattdeutsche Schilder auf; Spiele entwickeln zum Einüben des Plattdeutschen; Internet-Seiten; Schulklassen entwickeln Projekte usw. usw. Geldpreise in Höhe von insgesamt DM 10.000,- sind ausgesetzt. Wer hat noch solche Projekte durchgeführt und will sie anmelden? Sie sollen dokumentiert werden durch Berichte, Video-Aufzeichnungen, Tonträger, Computerpräsentationen. Bis 3. September 2001 müssen sie bei der Geschäftsstelle des Niedersächsischen Heimatbundes, Landschaftsstraße 6A, 30159 Hannover eingegangen sein.

Neue Plattdeutsche Lehr- und Wörterbücher

Immer mehr steigt der Bedarf an Hilfsmitteln für das Erlernen des Plattdeutschen. Es ist erfreulich, daß immer mehr Menschen Plattdeutsch lernen oder es Jugendlichen nahe bringen möchten. Im Norden des Plattdeutsch-Gebietes ist man bei der Schaffung von Lehr- und Unterrichtsmittel schon viel weiter, aber auch im Ostfälischen regt sich etwas auf diesem Gebiet.

In Bortfeld, Landkreis Peine, haben Hanna Sündermann und Lieselotte Kükemück einen Kurs für Anfänger zusammengestellt und drucken lassen (SG Verlag, Breslauer Str. 15, 38176 Wendeburg-Bortfeld). Er ist für sieben Abende konzipiert, enthält ein Wörterverzeichnis, einige plattdeutsche Geschichten und Kochrezepte.

In Hillerse, Landkreis Gifhorn, hat Regina Michels mit Kindern der Grundschule Hillerse ein kleines hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch erarbeitet. Im Anhang gibt es eine Liste der plattdeutschen Namen der umliegenden Ortschaften, Schimpfwörter, Redensarten und Sprichwörter.

Unermüdlich rege für das Plattdeutsche ist nach wie vor Wilhelm Schrader aus Emmerstedt.

Immer noch arbeitet er an Verbesserungen und Ergänzungen zu seinem zweibändigen Wörterbuch. Speziell für seinen Heimatort hat er ein Wörterverzeichnis zusammengestellt: "Plattdütsch naa Oolt-Emmerstiddische. Mehrst dä besunneren un oolen Wöre." Er selbst kann nicht mehr wie früher an Schulen Plattdeutsch-Unterricht erteilen, aber er hat aus seinen langjährigen Erfahrungen einige methodsiche Anmerkungen und Ratschläge zusammengestellt. Außerdem hat er ein Video-Band aufnehmen lassen, auf dem er einige plattdeutsche Geschichten im echten Emmerstedtischen Platt authentisch vorträgt, das man im Unterricht verwenden kann..

Plattdütsch in de Kark

Pastor Dr. Heinrich Kröger war lange Jahre Vorsitzender der Gruppe "Plattdütsch in de Kark". Das sind protestantische Pastoren und Laien, die sich für das Plattdeutsche im Bereich des Gottesdienstes einsetzen. Heinrich Kröger hat die Geschichte der plattdeutschen Verkündigung in den drei letzten Jahrhundert in einem dreibändigen Werk dokumentiert. Die drei Bände "Plattdütsch in de Kark in drei Jahrhunderten" bringen Dokumente vom 18. bis zum 20. Jahrhundert und eine geschichtliche Übersicht. Darin wird auch der berühmte Pastor Jacobus Sackmann gewürdigt, der von 1680 bis 1718 in Limmer (damals noch Vorort von Hannover) tätig war und der durch seine drastischen Predigten in ostfälisch-calenberger Mundart berühmt geworden ist.

Eine gewaltige Fülle von Material und Information wird in diesen drei Bänden auf 1100 Seiten geboten. Das Werk ist z. Zt. noch in Restexemplaren günstig zu haben bei Dr Heinrich Kröger, Lönsweg 28, 29614 Soltau.

Bevensen-Tagung

In jedem Jahr findet die äußerst wichtige Jahrestagung für Plattdeutsch in Bad Bevensen statt. In diesem Jahr tagen die Plattdeutschen dort vom 14. bis 16. September 2001. Anmeldung, Einzelheiten und Quartier, falls gewünscht, durch Bevensen-Tagung e-V. Postfach 1161, 29543 Bad Bevensen.

Termine:

16.08.01: Ilsenburg, Freunde der Plattdeutschen Sprache, 15.00 Uhr, Haus Abendfrieden

17.08.01: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

19.08.01: Plattdütsche Frünne Ambergau, 19.00 Uhr, Haus der Feuerwehr, Upstedt

22.08.01: Plattduitsche Runne, Pattensen, 19.00 Uhr, Pattenser Burg-Terrassen, Auf der Burg

07.09.01: Plattdütsche Frünne Ambergau, 19.00 Uhr, Hanomag-Halle, Störy

13.09.01: Ilsenburg, Freunde der Plattdeutschen Sprache, 15.00 Uhr, Haus Abendfrieden

14.09.01: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

15.09.01: Wolfshagen/Harz, Plattdeutsches Mundart-Treffen, 14.00 Uhr, Wolfshäger Festhalle

19.09.01: Plattduitsche Runne, Pattensen, 19.00 Uhr, Pattenser Burg-Terrassen, Auf der Burg

29.09.01: Königslutter, Plattdeutscher Erntedankgottesdienst mit Pastor Beichler, 15.00 im Dom. Anschließend Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum am Dom.

11.10.01: Ilsenburg, Freunde der Plattdeutschen Sprache, 15.00 Uhr, Haus Abendfrieden

12.10.01: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

17.10.01: Plattduitsche Runne, Pattensen, 19.00 Uhr, Pattenser Burg-Terrassen, Auf der Burg

19.10.01: Plattdütsche Frünne Ambergau, 19.00 Uhr, gaststätte Rott, Klein-Ilde

05.11.01: Peine, Plattdeutscher Abend, 19.30 Uhr, Bürgerjägerheim

09.11.01: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

15.11.01: Ilsenburg, Freunde der Plattdeutschen Sprache, 15.00 Uhr, Haus Abendfrieden

16.11.01: Plattdütsche Frünne Ambergau, 19.00 Uhr, mit Schlachte-Essen, Gaststätte Maas in Bönningen

25.11.01: Plattduitsche Runne, Pattensen, 12.00 Uhr, Wost-Äten (Schlachteplatte oder Grünkohl mit Bregenwost) Pattenser Burg-Terrassen, Auf der Burg 6. Anmeldung erforderlich

07.12.01: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, Weihnachtsfeier, 18.30 Uhr, Rathaus

07.12.01: Plattdütsche Frünne Ambergau, 19.00 Uhr, mit Weihnachtsfeier, Gaststätte Linne in Volkersheim

13.12.01: Ilsenburg, Freunde der Plattdeutschen Sprache, 15.00 Uhr, Haus Abendfrieden

15.12.01: Plattduitsche Runne, Pattensen, 15.00 Uhr, Wiehnachtsrunne zum Jahresausklang, Pattenser Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

16.01.2002: Plattduitsche Runne, Pattensen, 19.00 Uhr, Pattenser Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V.

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) ist ein Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachsens und aus Sachsen-Anhalt, die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfälische Platt zu erhalten und zu fördern. es gibt in den Dörfern und Städten dieser Region schon eine ganze Reihe von Plattdeutsch-Gruppen oder Heimatvereinen mit plattdeutschen Veranstaltungen, und es entstehen erfreulicherweise immer wieder neue solcher Plattdeutsch-Runden. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Er versteht sich auch als Informationspartner für die verstreut im Lande tätigen Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht sich der AKOP um die Förderung des Plattdeutschen in den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Zeitung, Rundfunk und Fernsehen. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, im letzten Jahr in Schöningen, in diesem Jahr in Halberstadt. Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Wilhelm Külz-Str. 9a, 39108 Magdeburg, Tel. u. Fax: 0391/733 9477 (Anrufbeantworter), Funktelefon: 0162/7482907. 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig-Mascherode; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeisterin: Sabine Vogel, Ummendorf; Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen; Jürgen Schierer, Peine; Friedrich Wille, Einbeck. Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Beitrag: Jährlich DM 12,00; Vereine: DM 20,00. Anmeldung schriftlich bei Dr. Lorenz unter obiger Anschrift.

Konto: 14615300 Volksbank Schöningen; BLZ 271 900 82.

Verantwortlich: Jürgen Schierer, Kornbergweg 13; 31224 Peine; Tel: 05171/41763; Fax: 05171/41769